



KONFERENZ DER KANTONALEN POLIZEIKOMMANDANTEN
KOMPETENZZENTRUM POLIZEITECHNIK UND INFORMATIK PTI



KOMPETENZZENTRUM PTI

JAHRESBERICHT 2018

**GESCHÄFTSSTELLE POLIZEIINFORMATIK &
PROGRAMM HPI**

GESCHÄFTSSTELLE POLIZEITECHNIK

Inhalt	Seite
1 EINLEITUNG	4
1.1 Organisation und Personelles	4
1.1.1 Einführung	4
1.1.2 Geschäftsstellen Polizeiiformatik und Polizeitechnik	4
1.1.3 Programmausschuss HPI (PA HPI)	4
1.1.4 Steuerungsausschuss PTI (StA PTI)	4
1.1.5 Programmleitung HPI & ICT (PL HPI & ICT)	4
1.1.6 Programmleitung Polizeitechnik (PL PT)	4
1.1.7 Arbeitsgruppe Communication (AGr Com)	4
1.1.8 Verwaltungsvereinbarung Polizeikooperation wird zur Vereinbarung PTI	4
1.2 Berichterstattung und Kommunikation	5
2 TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE POLIZEIINFORMATIK 2018	5
2.1 Einleitung	5
2.2 Programm HPI	5
2.2.1 Nationale Ausbreitung von PICAR (PICAR-CH)	5
2.2.2 Nationale Ausbreitung von LAFIS (LAFIS-CH)	6
2.2.3 Nationale Abfrageplattform (NAP)	6
2.2.4 Elektronische Ordnungsbussenverarbeitung (eOBV en Suisse): Initialisierung	6
2.2.5 Projekt polAssist: Initialisierung	6
2.2.6 Projekt Notrufbearbeitung und -weiterleitung (NOW): Weitere Sistierung nach Studie	6
2.2.7 Projekt AFIS@mobile: Initialisierung	6
2.2.8 Projekt Vorgangsbearbeitung HIS-HPI	6
2.2.9 Projekt Identity-Access-Management (IAM): Realisierung	6
2.2.10 Projekt Online Radfahrertest (OnRad): Umsetzung / Einführung	7
2.2.11 Projekt und Verein Verwaltungs- und Trainingsplattform (VTP): Sistierung	7
2.2.12 Verein Online Abfrage Waffenregister (OAWR): Betrieb	7
2.2.13 Verein HPI Applikationen: Betrieb von App SOE, App IMP, secEMAIL und SeP	7
2.2.14 Verein Applikation Einbruchprävention (App EP): Betrieb	8
2.2.15 Verein Infosearch (IFS): Betrieb	8
2.2.16 Fachgruppe eCH0051 des Vereins eCH	8
2.3 Mandat BABS	8
2.3.1 Bevölkerungsschutzgesetz	8
2.3.2 Botschaft SDVS	8
2.3.3 Polycom / WEP2030	8
2.3.4 Mobile sichere Kommunikation (MSK)	9
2.3.5 Alertswiss App	9
2.3.6 Lageverbund	9
2.3.7 Ablösung Vulpus	9
2.3.8 NAZ: Projekt Schnittstellen Partnersysteme (SNIP)	10
2.4 Portfolio ICT	10
2.4.1 Default-Routing von Notrufen	10
2.4.2 Erweiterung des SuissePol-Index mit einem Webservice	10
2.4.3 AFV-Redesign: Initialisierung	10

2.4.4	Mobile Einsatzführung (MEF)	10
2.4.5	Projekt Notrufdienst-Management	11
2.4.6	Informationssicherheitsgesetz (ISG): AGr IKT-Grundschutz	11
2.4.7	Digitalisierte Unterschrift	11
2.4.8	NewVostra: Harmonisierung Straftatencode	11
2.4.9	Umsetzung EU-Waffenrichtlinie: Vorstudie	11
3	TÄTIGKEITSBERICHT GESCHÄFTSSTELLE POLIZEITECHNIK 2018	12
3.1	Portfolio Polizeitechnik	12
3.1.1	Werfersystem 40mm	12
3.1.2	Laserklassifizierung beim DSG	12
3.1.3	Technologieradar Polizeitechnik	12
3.1.4	Polizei-Einsatzfahrzeug 2025	12
3.1.5	Fahrzeugsperren	12
3.1.6	Nationaler Polizeiausweis	12
3.1.7	Arbeitsgruppe Drohnen	13
3.1.8	Weitere Themen	13
3.1.9	Gastreferate während den Programmleitung Polizeitechnik Tagungen	13
3.1.10	Nationale Statistik für Schusswaffen- und DSG-Einsätze	13
4	FINANZBERICHTE	14
4.1	Einleitung	14
4.2	Programm HPI	14
4.3	Geschäftsstelle Polizeiinformatik (ICT)	17
4.4	Geschäftsstelle Polizeitechnik (PT)	19
4.5	Prüfungsurteil externe Revisionsstelle BDO	21
5	FAZIT UND AUSBLICK AUF 2019	21
6	VERTEILER	21
7	ANHANG	22
7.1	Mitglieder Programmausschuss HPI (PA HPI)	22
7.2	Mitglieder Steuerungsausschuss PTI (StA PTI)	22
7.3	Mitglieder Programmleitung HPI & ICT (PL HPI & ICT)	23
7.4	Mitglieder Programmleitung Polizeitechnik (PL PT)	23
7.5	Mitglieder Arbeitsgruppe COM (AGr COM)	23

1 Einleitung

Das zweite Jahr in Folge erscheint ein gemeinsamer Jahresbericht zum Programm HPI, den restlichen Aktivitäten der Geschäftsstelle Polizeiinformatik im Bereich ICT sowie der Geschäftsstelle Polizeitechnik. Der Jahresbericht gibt sowohl Auskunft über die Aktivitäten sowie zu den Finanzen der Organisationen PTI und HPI.

1.1 Organisation und Personelles

1.1.1 Einführung

Das Jahr 2018 zeichnete sich aus durch eine zunehmende Kontinuität. Nach den zahlreichen personellen Veränderungen in den Gremien und insbesondere auch den Geschäftsstellen im Jahr 2017 verlief das Jahr 2018 diesbezüglich stabiler. Die detaillierten personellen Vertretungen pro Gremium finden sich im Anhang.

1.1.2 Geschäftsstellen Polizeiinformatik und Polizeitechnik

Das junge Team der Geschäftsstellen PI und PT konnte sich im Jahr 2018 weiter konsolidieren. Die Restrukturierung der Finanzen hatte sich gut etabliert, die optimierten Kommunikationsinstrumente sorgten für eine einfache und effektive Informationsversorgung der Kooperationspartner und weitere wichtige Infrastrukturprojekte wie der Wechsel auf ein professionelleres CRM zur effizienteren Bewirtschaftung der Kooperationsgremien oder der Aufbau einer Kooperationsplattform mit IAM-Anbindung – das zukünftige PTI-Portal - konnten gegen Ende Jahr an die Hand genommen werden.

1.1.3 Programmausschuss HPI (PA HPI)

im Programmausschuss HPI kam es im Laufe 2018 zu einem Wechsel des Vorsitzes. RR Hans-Jürg Käser (BE) trat im Frühsommer seinen wohlverdienten Ruhestand an. Als Nachfolger stellte sich RR Isaac Reber (BL) zur Verfügung, der an der Frühjahrsversammlung der KKJPD gewählt wurde. Im Jahr 2018 fanden vier ordentliche Sitzungen statt, gemäss dem ebenfalls etablierten Quartalsrhythmus:

1.1.4 Steuerungsausschuss PTI (StA PTI)

Im Steuerungsausschuss PTI kam es aufgrund von beruflichen Veränderungen zu zwei Wechselln. Florian Walser trat eine neue Funktion an bei der Staatsanwaltschaft Bern und wurde vom Konkordat RBT durch Alexandre Girod ersetzt. Thomas Kräuchi verliess im Sommer 2018 das fedpol und wurde ad interim durch Jean-Baptist Bärswyl und Philippe Brönnimann vertreten. Auch der Steuerungsausschuss PTI hat sich 2018 vier Mal getroffen, abgestimmt auf die Termine des Vorstandes und der Arbeitstagen der KKPKS:

1.1.5 Programmleitung HPI & ICT (PL HPI & ICT)

In der Programmleitung HPI & ICT kam es aufgrund der Pensionierung von Ferdinand Feusi und Peter Folini zu zwei personellen Änderungen per Anfang Jahr. Ausserdem wurde im Konkordat der Zentralschweiz aufgrund des Rücktritts von Ruedi Baumgartner eine Neuwahl vorgenommen. Über das Jahr verteilt fanden acht Sitzungen statt.

1.1.6 Programmleitung Polizeitechnik (PL PT)

In der Programmleitung PT kam es aufgrund der Pensionierung von Daniel Berger sowie dem Austritt von Thomas Streit zu zwei personellen Änderungen. Die detaillierten Vertretungen pro Sitzung finden sich im Anhang. Im Geschäftsjahr 2018 fanden eine zweitägige Tagung in St. Gallen und zwei eintägige Sitzungen in Zürich Flughafen und Granges-Paccot statt.

1.1.7 Arbeitsgruppe Communication (AGr Com)

In der Arbeitsgruppe Communication kam es aufgrund des Austritt von Ulrich Gloor zu einer personellen Änderung. Die detaillierten Vertretungen pro Sitzung finden sich im Anhang. Im Geschäftsjahr 2018 fanden zwei eintägige Treffen in Zürich und eine zweitägige AGr Com-Tagungen in Schwarzenburg statt:

1.1.8 Verwaltungsvereinbarung Polizei Kooperation wird zur Vereinbarung PTI

Die im Jahr 2017 begonnenen Arbeiten für eine Reorganisation von PTI-HPI und PPS gingen auch im Jahr 2018 weiter. Den Gremien wurde in den Frühlingsitzungen ein Projektauftrag mit einem neuen Organigramm vorgestellt. Die vorgeschlagene Lösung schien dem PA HPI aber noch nicht ausgereift, in

der Folge fanden weitere Arbeitstreffen unter Einbezug des GS KKJPD statt. Im Herbst wurde den Gremien schliesslich der Vorschlag für eine Vereinbarung PTI unterbreitet, die vorsah, die Strukturen HPI und PTI zusammenzuführen. Der operative Teil sollte mit dem Rechtsrahmen eines Vereines ausgestaltet werden, die bestehenden Verein KKPKS und KKJPD waren für die operative-strategische Steuerung resp. die politische-strategische Steuerung vorgesehen. Dieser Vorschlag ging nach der Herbstversammlung der KKJPD in die Vernehmlassung der Kantone und involvierten Bundesstellen.

1.2 Berichterstattung und Kommunikation

Die Kommunikationsinstrumente haben sich auch im Jahr 2018 bewährt. Regelmässig per Ende eines Quartales wurde ein PTI-Info-Bulletin mit den wichtigsten aktuellen Themen des vergangenen Quartals verschickt.

Daneben wurde die Intranet-Ablage sukzessive weiter ausgebaut, insbesondere für die diversen bearbeiteten Geschäfte wurden Ablagen aufgebaut.

Auch für das Projekt- und Betriebsportfolio PTI/HPI wurde quartalsweise ein Statusbericht verschickt, unabhängig davon, in welcher rechtlichen Organisation das Produkt geführt wurde. So konnte für die beteiligten Kooperationspartner eine einfache Übersicht geschaffen werden, ungeachtet der heterogenen organisatorischen Ausgangslage mit mehreren Vereinen.

Die Website HPI wurde zu einem festen Bestandteil der Kommunikation. Regelmässig gingen darüber Kontaktaufnahmen von Medien und Dritten ein.

Sowohl auf der strategischen Ebene der Politik (KKJPD) wie auch auf der strategischen Business-Ebene (KKPKS) wurde regelmässig Bericht erstattet. Das 2017 eingeführte Antragsformular wurde bei allen Steuerungsgremien Standard.

Daneben wurden wie jedes Jahr verschiedene Gelegenheiten genutzt, die Aktivitäten von HPI einem breiteren Publikum zugänglich zu machen - unter anderem am SPIK, an der gemeinsamen Plenartagung PPS-PTI aber auch bei anderen Gelegenheiten.

2 Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle Polizeiinformatik 2018

2.1 Einleitung

Wie bereits dem Jahresbericht 2016 und 2017 entnommen werden konnte, beschäftigt sich die Geschäftsstelle Polizeiinformatik nicht nur mit dem Programm-Management HPI, sondern bietet den Polizeibehörden einen konsolidierenden Zugang zu den wichtigsten interkantonalen, polizeirelevanten ICT-Themen.

Gemäss Beschluss findet aufgrund des späten Erscheinungstermins des Jahresberichtes nur noch eine verknappte Berichterstattung im Sinne eines Rechenschaftsberichtes statt. Eine zeitnahe, aktuelle Information erfolgt seit 2018 mit dem letzten PTI-Infobulletin des Jahres.

2.2 Programm HPI

Um die verschiedenen Projekte aus dem Programm HPI in eine systematische Abfolge zu bringen, werden sie nachfolgend aufgrund ihrer zeitlichen Phase gegliedert. Die Berichterstattung beginnt mit relevanten Projektkandidaten, erfolgen Projektinitialisierungen und endet mit Projekten in der Einführungs-/Rolloutphase respektive mit Anwendungen im Betrieb. Ende 2018 befanden sich bereits neun Anwendungen in Betrieb, die im Rahmen der Strukturen PTI/HPI gemeinsam umgesetzt wurden.

Anfangs 2018 hat ein Ausschuss des PA HPI und des Vorstandes der KKPKS anlässlich eines „runden Tisches“ zudem die Schwerpunktthemen für die Übergangszeit bis zur Erarbeitung einer neuen Harmonisierungsstrategie erarbeitet.

2.2.1 Nationale Ausbreitung von PICAR (PICAR-CH)

Im Konkordat RBT hat sich in den letzten zehn Jahren das Konzept der taktischen Kriminalanalyse, bekannt vor allem unter dem Begriff PICAR, erfolgreich etabliert. Zahlreiche Kantone aus anderen Konkordaten interessieren sich für das Konzept. Das Konkordat PKNW übernahm bei der Schaffung der erforderlichen Rechtsgrundlagen eine Vorreiterrolle. Ende 2018 stellten sich noch drei grundsätzliche Fragen: Die Rechtsgrundlage für eine nationale Ausbreitung, eine genauere Klärung der Doktrin sowie die Prüfung einer geeigneten technischen Infrastruktur.

2.2.2 Nationale Ausbreitung von LAFIS (LAFIS-CH)

Ein weiterer Schwerpunkt für die Übergangszeit betraf den Datenaustausch für die Erstellung einer nationalen Sicherheitslage. In diesem Bereich kann die erfolgreiche Ausbreitung der ursprünglichen Zürcher Anwendung LAFIS festgestellt werden. Auch für diese Anwendung soll deshalb eine nationale Ausbreitung geprüft werden. In einem ersten Schritt wurde eine Differenzanalyse mit den grösseren Korps BE und VD durchgeführt. In einem zweiten Schritt prüfte man die Möglichkeiten einer Schnittstelle, damit die Daten zumindest zu einem nationalen Lagebild zusammengeführt werden können.

2.2.3 Nationale Abfrageplattform (NAP)

Als dritter zentraler Themenbereich wurde die bessere Verfügbarkeit nationaler Polizeidaten gefordert. Von Seiten EU laufen Bestrebungen, ein europäisches Suchportal (ESP) zu realisieren. Das fedpol hat deshalb den Vorschlag für eine gemeinsame nationale Abfrageplattform eingebracht. Die Ist-Situation sowie die Anforderungen für die Zukunft wurden 2018 mit einer Vorstudie genauer erhoben.

2.2.4 Elektronische Ordnungsbussenverarbeitung (eOBV en Suisse): Initialisierung

Zwei Umfragen im Bereich der elektronischen Ordnungsbussenverarbeitung im Jahr 2018 zeigten, dass in diesem Bereich zahlreiche Aktivitäten laufen und eine nationale Abstimmung hohes Synergiepotential bieten könnte. 17 Korps haben sich basierend auf den Vorarbeiten der Kantonspolizei Zürich für eine gemeinsame Ausschreibung zusammengeschlossen. Die angestrebte Lösung soll modular aufgebaut werden, damit der Investitionsschutz bisheriger Entwicklungen gewährleistet werden kann.

2.2.5 Projekt polAssist: Initialisierung

Mitarbeiter der Stadtpolizei Zürich haben einen Prototyp für einen elektronischen Entscheidungsbaum z.B. für komplexe Gesetzesvorgaben erstellt, welcher interkantonal auf grosses Interesse stiess. Im Oktober wurde beim PA HPI ein Projektinitialisierungsantrag eingereicht, um die weiteren Arbeiten koordiniert in einem HPI-Projekt anzugehen. Im Jahr 2019 ist die Umsetzung des Projektes geplant.

2.2.6 Projekt Notrufbearbeitung und -weiterleitung (NOW)

Das Projekt NOW blieb im Jahre 2018 weiterhin sistiert. Im Frühling 2018 wurde eine Studie für eine Gesamtsicht der Handlungsfelder Notrufe in Auftrag gegeben, in der auch die Einbettung der Anforderungen aus dem Projekt NOW geprüft werden sollen. Der Abschluss der Studie ist für 2019 vorgesehen.

2.2.7 Projekt AFIS@mobile: Initialisierung

Im Rahmen einer Studie wurde 2018 geprüft, ob im Bereich der mobilen Personenkontrolle ein gemeinsames Vorgehen der Kantone zusammen mit dem GWK und dem fedpol realisiert werden kann. Mögliche Vorgehen für eine gemeinsame Beschaffung von Fingerabdruckscanner, die Einbindung in bestehende Abfragesysteme (MACS, eneXs, etc.) sowie die Implementierung eines zentralen Webservice für AFIS wurden geprüft. Die Initialisierungsphase AFIS@mobile wurde im November abgeschlossen. Am 6. Dezember hat der Programmausschuss HPI das Projekt zur Umsetzung freigegeben. Damit startet 2019 die Konzeptphase mit Submission.

2.2.8 Projekt Vorgangsbearbeitung HIS-HPI

Das Projekt Vorgangsbearbeitung ist ein gemeinsames Projekt mit dem Programm HPI und hat zum Ziel, den Datenaustausch zwischen den Straf- und Justizvollzugsbehörden so weiterzuentwickeln, dass eine durchgängige, medienbruchfreie Datenübermittlung zwischen den beteiligten Behörden und Registern in alle Richtungen sichergestellt ist. Das Projekt hat insofern einen starken Bezug zum eCH0051. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt der Programme HIS und HPI. Per Ende Jahr wird als erste zentrale Etappe die erste Version des SanityCheck-Service v1.0 (SCS) erwartet. Dieses Qualitätssicherungstool für den eCH0051-Standard wird zuerst das Basissystem und die -Schnittstelle der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS-Schnittstelle) umfassen. Der SCS basiert aktuell auf der Version v2.5 des eCH0051-Standards. In der ersten Hälfte 2019 ist das nächste Release geplant, dieses umfasst die JusPol-Schnittstelle.

2.2.9 Projekt Identity-Access-Management (IAM): Realisierung

Nach dem erfolgreichen Proof of Concept im Jahr 2017, wurde 2018 die Umsetzung einer zentralen Benutzerverwaltung an die Hand genommen. Mit etlicher Verspätung konnte im Dezember die Produktivsetzung der IAM-Infrastruktur erfolgen. Die Anbindung der beteiligten Organisationseinheiten wie auch

der ersten HPI-Anwendungen verspätete sich und wird 2019 erfolgen. Für HPI-Anwendungen soll zukünftig eine mehrfache Erfassung und Mutation der Benutzerdaten vermieden und für die Anwender ein Single-Sign-On ermöglicht werden.

2.2.10 Projekt Online Radfahrertest (OnRad): Umsetzung / Einführung

2018 war geprägt von der Umsetzung der neuen Internetplattform. Im Sommer musste ein zusätzlicher Release eingeplant werden, um die Anwenderfreundlichkeit noch zu verbessern. Im Herbst konnte der erfolgreiche Projektabschluss und die Betriebsaufnahme des neuen Online-Radfahrertests bekanntgegeben werden. Alle Kantone und diverse Kommunalpolizeien beteiligen sich an der Lösung, so dass ab 2019 die neue Lernplattform in der ganzen Schweiz eingesetzt werden kann.

2.2.11 Projekt und Verein Verwaltungs- und Trainingsplattform (VTP): Sistierung

Die Sistierung des Produktes blieb auch 2018 bestehen, auch wenn der Verein VTP noch nicht aufgelöst wurde.

2.2.12 Verein Online Abfrage Waffenregister (OAWR): Betrieb

Der Betrieb der Online-Abfrage-Waffenregister läuft seit 2016 stabil. Die regelmässige Prüfung der Einlieferungen zeigte aber, dass zwischendurch bei einzelnen Korps eine manuelle Aktualisierung (Full-Load) nötig ist. Für das 4. Quartal 2018 war die Anbindung von OAWR an das neue HPI-IAM geplant. Mit der Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie kamen weitere Anforderungen auf OAWR zu. Um nicht wiederholt in die gleichen Systeme einzugreifen, wurden die Arbeiten vorläufig zurückgestellt.

2.2.13 Verein HPI Applikationen: Betrieb von App SOE, App IMP, secEMAIL und SeP

Im Frühling 2018 wurde als erster der Verein Suisse ePolice im Rahmen einer Absorptionsfusion in den Verein HPI Applikationen überführt. Im Jahr 2018 wurden zudem die Vorbereitungen gestartet, um auch die übrigen HPI-Vereine im Frühling 2019 über den gleichen Prozess mit dem Verein HPI Applikationen zusammenzuführen. Im Verein HPI Applikationen wurden folgende Produkte bewirtschaftet:

Seit der Einführung **App SOE** im Jahr 2014 wurden im Verlauf der Jahre verschiedene Änderungsanträge zur Optimierungen und Erweiterungen des Funktionsumfangs vorgenommen. Eine wesentliche Erneuerung erfolgte 2018, indem das sogenannte Fallbuch eingeführt wurde. Als weitere Neuerung wurde eine generische Schnittstelle geschaffen, über welche die Integration von Ortungsservern zukünftig einfacher möglich wird. Der Betrieb selber verlief problemlos, wobei dieser die jährliche Anpassung von Zertifikaten und Aktualisierung auf das neue iOS-Betriebssystem von Apple sowie die Aktualisierung des «Offline»-Kartenmaterials beinhaltet. Nach dem mehrjährigen Betrieb ist für das Jahr 2019 eine Sicherheitsüberprüfung geplant.

Der Betrieb der **App IMP** war während des gesamten Jahres sichergestellt. Pro Monat wurden rund 50'000 verschlüsselte Nachrichten ausgetauscht. Im Herbst 2018 wurde eine neue Funktion «Broadcast» eingeführt, damit die App weiterhin als Alarmierungs- und Fahndungstool eingesetzt werden kann. Diesbezüglich wurden auch Abklärungen für eine Erweiterung der App IMP mit Schnittstellen zu Einsatzleitsystemen sowie der Möglichkeit einer Web-Applikation abgeklärt. Ein Konzept lag vor, konnte aber auf Grund der damit verbundenen hohen Kosten 2018 noch nicht umgesetzt werden.

Der Service **secEMAIL** hatte sich 2018 weiter etabliert. Fünf zusätzliche Kantone konnten definitiv integriert werden. 2019 werden sich noch die letzten zwei verbleibenden kantonalen Korps anschliessen. Der Betrieb verlief grundsätzlich reibungslos. Einzelne Prozessoptimierungen sind 2019 zu prüfen.

Die Internetplattform **Suisse ePolice** ist seit Ende 2013 produktiv. Die Nutzung hat 2018 gegenüber 2017 nochmals zugenommen. Umso wichtiger ist die Überarbeitung der Plattform, die anfangs 2018 startete: Im Rahmen des Projektes SePX wird Suisse ePolice technisch und grafisch auf den neusten Stand gebracht und wird künftig auch als App sowie für mobile Telefone, Tablets oder Desktopgeräte verfügbar sein. Mit der neuen Version wird Suisse ePolice auch in den Kantonen Jura und Luzern verfügbar sein.

Bisher hat fedpol den Korps die Mitnutzung ihres Observationservers ermöglicht. Der Dienst wird nur noch bis im Frühjahr 2019 zur Verfügung stehen. Um den betroffenen Korps eine Ablösung anzubieten, wurde im Verein HPI Applikationen ein neuer Service **OSO** aufgenommen. Der Service befindet sich bei der Kapo BE in der Umsetzung und steht 2019 rechtzeitig als Alternative bereit.

Weitere Informationen - insbesondere auch zu den Finanzen - sind im Jahresbericht des Vereins HPI Applikationen enthalten.

2.2.14 Verein Applikation Einbruchprävention (App EP): Betrieb

Nachdem die App EP bei den Vorreiterkantonen rasch für alle Sicherheitsberatungen zum Standard wurde, konnten im Frühling 2018 mit dem Release 1.2 erste Weiterentwicklungen umgesetzt werden. Mit einer Zwischenversion im Sommer wurden zudem Optimierungen an den französischen Übersetzungen vorgenommen. Für Anfang 2019 ist das Release 1.3 geplant mit einem weiteren Funktionsausbau. Neben dem Interesse von weiteren Polizeikörpern in der Schweiz, wird die Applikation in Zukunft auch in Deutschland (Hessen) zum Einsatz kommen. Ausserdem liegt ein Antrag des Vereins „Sicheres Wohnen Schweiz“ vor, der die App EP zum schweizweiten Standard für Sicherheitsberatungen machen möchte.

Weitere Details können dem Jahresbericht des Vereins App EP entnommen werden.

2.2.15 Verein Infosearch (IFS): Betrieb

Nach einer Phase der Stagnation im Jahr 2017 gewann der Rollout anfangs 2018 wieder an Schwung. Zahlreiche Korps haben den Betrieb aufgenommen und etliche Follower-Korps machen sich startklar für die Betriebsaufnahme im 2019. Im November 2018 traf sich die Nutzergruppe erstmals und hat erste Anforderungen für das nächste Release aufgenommen. Insbesondere das von den Datenschutzbeauftragten geforderte Löschkonzept soll umgesetzt werden.

Weitere Details können dem Jahresbericht des Vereins IFS entnommen werden.

2.2.16 Fachgruppe eCH0051 des Vereins eCH

Der polizeiliche eCH-Standard-0051 kommt in Bewegung: Im Sommer 2018 wurde die Version 2.6 mit der Tatbox veröffentlicht und die Best Practice festgelegt. Damit wurde die Basis gelegt für die Polizei-Justiz-Schnittstelle (JusPol).

Weiterführende Projekte stehen für 2019 an. Bis Mitte Jahr wird die eCH0051 Version 2.7 umgesetzt. Diese beinhaltet Erweiterungen im Tatbox-Modell und Anforderungen des neuen Strafregisters. Die Best Practice für diese Version wird anhand eines Piloten verifiziert. Gespräche mit den möglichen Pilotpartnern Luzern / St. Gallen sind für Januar 2019 geplant.

2.3 Mandat BABS

Seit Sommer 2015 ist das Programm HPI eine engere Kooperationsbeziehung mit dem BABS eingegangen. Um der Fülle der Themen und Vorhaben an der Schnittstelle zum Bevölkerungsschutz zudem besser gerecht werden zu können, wurde 2018 von der KKKPKS ein neues Strategisches Geschäftsfeld «Militär, Feuerwehr, Zivil- und Bevölkerungsschutz und Rettungswesen» geschaffen, zuständiger Verbindungskommandant ist Adi Achermann, Kommandant der Luzerner Polizei. Kdt Achermann ist zudem Nachfolger von Kdt Walker in der KomTM BORS, Markus Rösli wurde als Nachfolge von Peter Folini vorgeschlagen.

2.3.1 Bevölkerungsschutzgesetz

In den letzten Jahren haben sich die Bedrohungen und Gefahren für die Schweiz verändert; Terrorismus, Cyberattacken, Stromausfälle oder Pandemien sind aktueller geworden. Daraus ergibt sich für den Bevölkerungsschutz Anpassungsbedarf. Der Bundesrat will das BZG den heutigen Bedrohungen und Gefahren anpassen. Das BZG wird in der ersten Hälfte 2019 im Parlament beraten und soll am 1. Januar 2020 in Kraft treten.

2.3.2 Botschaft SDVS

Ende 2017 hat der Bundesrat das VBS beauftragt, eine Botschaft zu einem Verpflichtungskredit für das nationale sichere Datenverbundnetz (SDVN) zu erarbeiten und weitere Abklärungen zu einem nationalen Lageverbundsystem durchzuführen. Damit wollte er einen Schwachpunkt in der Bewältigung von Krisen beseitigen. Die Botschaft zum sicheren Datenverbundsystem (SDVS) wurde Ende November 2018 vom Bundesrat verabschiedet. Das nationale sichere Datenverbundsystem besteht aus dem Transportnetz (SDVN) sowie der Anwendung Lageverbund Schweiz, inkl. Ablösung Vulpus Telematik.

2.3.3 Polycom / WEP2030

Nach diversen Verspätungen von Seiten Atos musste anfangs 2018 eine vertragliche Neuregelung des Terminplanes vorgenommen werden. Diese verliefen ausgesprochen harzig und konnten erst im Oktober abgeschlossen werden. Im Rahmen der Tour de Suisse II wurden die zu erwartenden Verschiebungen

mit den Kantonen besprochen. Ansonsten verlief die Migration des Polycom-Netzes überall problemlos, per Ende 2018 war bereits ein Viertel der Netze einem Upgrade unterzogen worden.

Der Rollout des Handfunkgerätes TPH900 erlebte 2018 einen Rückschlag, da sich die Geräte nach einigen Wochen spontan abstellten. Ursache war ein Fehler in der Produktion. Ein Lösungsplan seitens Industrie lag Ende 2018 vor.

Auch die CH-Dunkel-Tauglichkeit war 2018 ein gewichtiges Thema, die fehlende Umsetzung des Massnahmenplanes durch das GWK wurde von der KomTm BORS moniert. Korrekturmassnahmen wurden in das Polycom Konsolidierungsprojekts EZV/BABS aufgenommen.

2.3.4 Mobile sichere Kommunikation (MSK)

Das Vorhaben drahtlose Breitband-Kommunikation (dBBK) wurde ab 2018 neu unter dem Namen Mobile Sichere Kommunikation (MSK) geführt. Anfangs 2018 haben die KKPKS und die KomTM BORS auf Anregung von PTI eine gesetzliche Verankerung der MSK im zu revidierenden Fernmeldegesetz eingebracht. Die neue Formulierung von Art. 47 soll sicherstellen, dass die Bedürfnisse der BORS von den Providern in *allen* Lagen zu gewährleisten ist und nicht nur in ausserordentlichen Lagen.

Die Resultate der erneuten Messungen an der Street Parade 2018 zeigten, dass die nicht-priorisierten Dienste im Stadtzentrum von Zürich permanent überlastet waren. Es wurde aber auch festgestellt, dass bei den Priorisierungsdiensten von Sunrise und Swisscom gegenüber den Resultaten von 2017 Fortschritte erzielt wurden.

Die Frage der Konzessionierung der dedizierten Frequenzen (2x3MHz und 2x5MHz) für die BORS ist weiterhin zwischen dem BABS und dem BAKOM in Abklärung. Bis eine definitive Lösung vorhanden ist, kann mit temporären Testkonzessionen gearbeitet werden.

Die zukünftige Organisation der AGr Nutzer MSK wurde von der KomTm BORS an der Novembersitzung verabschiedet und die Besetzung der Mitglieder wird 2019 angegangen.

2.3.5 Alertswiss App

Am 8. Oktober 2018 konnten die neuen Ausgabekanäle für Alarmierung und Ereignisinformation anlässlich einer Medienkonferenz vorgestellt werden. Seit der Lancierung wurden von verschiedenen Kantonen bereits Meldungen über das System publiziert. Das Projekt Weiterentwicklung Alertswiss konnte Ende 2018 abgeschlossen werden. Künftig sollen die Ausgabekanäle für Alarmierung und Ereignisinformation im Sinne der Multikanalstrategie ergänzt werden. 2019 wird im Rahmen einer Studie geprüft, welche neuen Kanäle sich unter Kosten-Nutzen-Aspekten zum Anschluss eignen würden.

2.3.6 Lageverbund

Das Projekt Lageverbund Schweiz befand sich 2018 in der Initialisierungsphase. Im Sommer 2018 fanden weitere Workshops statt, um die Anforderungen zu konkretisieren. Auch die kantonalen Polizeikorps haben mit mehreren Vertretern teilgenommen. Diese Treffen dienten dazu, das Produktprofil des Lageverbunds zu schärfen und weitere Grundlagen für die spätere Umsetzung zu erheben. Des Weiteren wurden – im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten auf die SVU19 – neue Wege in der Visualisierung komplexer Lageinformationen ausgelotet. Wenn 2019 die notwendigen politischen Finanzierungsentscheide getroffen sind, kann das Projekt 2020 in die Konzeptphase übergehen. Die kantonalen Polizeikorps werden gefordert sein, ihre Bedürfnisse und Anforderungen rechtzeitig zu konsolidieren und in das Projekt einzubringen.

2.3.7 Ablösung Vulpus

Abklärungen des BABS gehen davon aus, dass namhafte Synergien zwischen dem "Lageverbund Schweiz" und der "VULPUS-Ablösung" bestehen. Dies sowohl in der Technik, als auch bei der Projektführung. Am 15. August 2018 hat der Bundesrat dem VBS daher den Auftrag erteilt, die beiden Vorhaben zusammenzubringen und im Rahmen des sicheren Datenverbundsystems (SDVS) zu realisieren. Erste Polizeikorps möchten bei den Fahndungsmittellungen bereits auf Vulpus verzichten. Dies erfordert jedoch eine gründliche Analyse der organisatorischen und prozessualen Abhängigkeiten. Bis das weitere Vorgehen geklärt ist, gelten deshalb weiterhin die verbindlichen Vorgaben der SPUO.

2.3.8 NAZ: Projekt Schnittstellen Partnersysteme (SNIP)

Die Nationale Alarmzentrale (NAZ) verfolgt und beurteilt die bevölkerungsschutzrelevante Lage (BREL) und stellt diese auf der elektronischen Lagedarstellung (ELD) allen Lageverbundpartnern zur Verfügung. Für diese Arbeit ist die NAZ auf Meldungen aus ihrem Partnernetzwerk angewiesen. Mit dem Projekt SNIP soll eine Schnittstelle zur Meldungsübermittlung realisiert werden. Im Sommer 2018 erfolgte ein Aufruf, ob sich neben den Pilotpartnern des Projektes (Kapo BE, Kapo ZH, Verein LAFIS) weitere Korps aktiv am Projekt beteiligen möchten. Mit den interessierten Korps fand ein Workshop statt. Noch in Überprüfung ist, ob die Anforderungen der Schnittstelle im eCH-Standard aufgenommen werden kann.

2.4 Portfolio ICT

2.4.1 Default-Routing von Notrufen

Im Jahr 2018 wurde die Umsetzung des Ende 2017 festgelegten Massnahmenplanes an die Hand genommen. Eine Massnahme betraf die Umstellung der Default-Ziele. Die neuen Routingnummern wurden vom BAKOM in der Dezemberliste 2018 publiziert. Zukünftig gelten für die Notrufnummern folgende Defaultrouting-Ziele:

112 / 117 Festnetz	EZ Kapo ZH
112 / 117 Mobile	EZ Biel der Kapo BE
118 / 144 Festnetz & Mobil	EZ SRZ Zürich

Ab 21. Januar 2019 werden erste Testanrufe von der Swisscom bei den betroffenen Organisationen eingehen. Per 1. Juli 2019 sind alle Defaultroutinganrufe, die nicht bei den oben erwähnten Organisationen eingehen, als Fehler zu betrachten und zu melden.

2.4.2 Erweiterung des SuissePol-Index mit einem Webservice

Das Projekt Webservice SuissePol Index wurde im März 2018 von der KKPKS freigegeben. Alle Ampeln standen auf Grün, um mit vertretbaren Kosten einen Quick Win für die Kantone zu realisieren. Der im Sommer vom ISC-EJPD kommunizierte Ressourcenengpass führte völlig unerwartet zur Sistierung des Projektes. Trotz intensiven Bemühungen ist es PTI nicht gelungen, das Projekt auf die Prioritätenliste 2019 des ISC EJPD zu bringen, deshalb blieb PTI einzig der Abbruch des Projektes. In einem Grundsatzpapier wurden zumindest die einheitlichen Erfassungsregeln festgehalten und verteilt. Die kantonalen Polizeikorps liefern ihre Daten einheitlich in die Datenbank ein. Von Zeit zu Zeit empfiehlt sich allenfalls ein Full Load, um die Vollständigkeit der Daten zu gewährleisten.

2.4.3 AFV-Redesign: Initialisierung

Anfang 2018 wurde aufgrund der anstehenden Weiterentwicklungsbedürfnisse die Ablösung der heutigen Infrastruktur initialisiert. Die Anforderungen und Rechtsgrundlagen wurden gemäss heutigem Funktionsumfang abgeklärt und die Studie abgeschlossen. Es ist mit höheren Investitionskosten zu rechnen, deshalb wurde im Oktober in einem erweiterten Projektausschuss eine Neuausrichtung des Projektes diskutiert. Insbesondere der Einsatz von AFV für Alarmierungsfahndungen und kriminalpolizeiliche Ermittlungen wurde intensiv diskutiert. Die Kapo TI hat als erstes Vorreiterkorps mit entsprechenden Rechtsgrundlagen in kurzer Zeit bemerkenswerte Ergebnisse erzielt. Da der Rechtssetzungsprozess aber als schwierig und langwierig erachtet wird, soll zweiseitig weitergefahren werden: Das technisch orientierte Projekt wird wie geplant weitergeführt, die rechtlich, fachlichen Abklärungen werden dem VSKC zur Prüfung beantragt. Die geplante Systemarchitektur ist modular und flexibel, sie sollte auch zusätzliche Anforderungen abdecken können.

2.4.4 Mobile Einsatzführung (MEF)

Anfangs 2018 gingen die Umfrageergebnisse zum Projektinput MEF der Kapo BE bei den Geschäftsstellen PTI ein. Mit einer mobilen Einsatzführung (MEF) sollte ein neues Hilfsmittel zur Unterstützung einer mobilen, rollenbasierten Einsatzführung und Einsatzbewältigung (einzelne Einsätze, Verbände) geschaffen werden. Im Laufe 2018 hat sich die Kapo BE schliesslich entschieden, das Projekt ausserhalb der Strukturen von PTI umzusetzen.

2.4.5 Projekt Notrufdienst-Management

An der Arbeitstagung I der KKPKS wurde die Freigabe für eine Gesamtsicht der Handlungsfelder im Notrufbereich erteilt. Die Ergebnisse der Studie zu den Handlungsfeldern im Bereich Notruf werden im Q1 2019 erwartet.

An der Arbeitstagung II folgte die Freigabe für die Realisierung einer zentralen Infrastruktur zur Umsetzung von eCall112 in der Schweiz. Im Austausch mit dem BAKOM musste im Oktober dann aber festgestellt werden, dass das Erkennen eines eCall112 Notrufes mit den neuen Übertragungstechnologien (All IP) nicht mehr sichergestellt werden kann. Der Start der Phase Realisierung wurde deshalb bis auf weiteres sistiert. Umgehend wurden weitere Verhandlungen mit dem BAKOM aufgenommen.

Das Schaffen eines Gremiums Notruf für interkantonale, BORS-übergreifende Themen war Ende 2018 so weit fortgeschritten, dass im Januar 2019 die Anträge für die KKPKS, FKS & IVR im PA Notrufdienst-Management verabschiedet werden können.

2.4.6 Informationssicherheitsgesetz (ISG): AGr IKT-Grundschutz

Ende 2017 wurde vom EJPD signalisiert, dass in Bälde ein neues Gesetz zur Informationssicherheit in Kraft treten wird. Nachdem sich diese in den Räten verzögerte, wurde das Geschäft auch auf Seiten PTI in der Dringlichkeit zurückgestuft. Als Übergangslösung wurde im Sommer zumindest eine Aktualisierung der bestehenden iOS-Richtlinien in Angriff genommen. Die Arbeiten im Zusammenhang mit einem abgestimmten IKT-Grundschutz Bund-Kantone werden anfangs 2019 zusammen mit dem Vorsitzenden der Fachgruppe Informatik-Sicherheit der SIK wieder aufgenommen. Vorgaben aus einem allfälligen Informationssicherheitsgesetz sollen proaktiv mitgestaltet werden.

2.4.7 Digitalisierte Unterschrift

Zahlreiche Korps arbeiten zunehmend mit mobilen Geräten vor Ort. Anfangs Jahr ist die Frage der Rechtsgrundlage von handschriftlichen Unterschriften auf Touchscreens bei PTI eingegangen. Via GS KKJPD wurde deshalb eine Stellungnahme zur Revision der StPO eingebracht, die auch von einzelne Kantone übernommen wurden. Die Verabschiedung der Botschaft zur Revision der StPO durch den Bundesrat wurde per Dezember 2018 erwartet. Diese hat sich verzögert und wird neu auf erste Jahreshälfte 2019 erwartet. Von Seiten BJ wird empfohlen, wenn immer möglich auf Unterschriften zu verzichten (wenn keine explizite Rechtsgrundlage gegeben ist) oder aber eine rechtlich geregelte Signatur zu verwenden.

2.4.8 NewVostra: Harmonisierung Straftatencode

Im Jahr 2018 haben zwei Projektausschuss- und diverse Fachgruppen-Sitzungen zum Teilprojekt HCT von newVostra stattgefunden. Die Aufbereitung einer gemeinsamen Straftatentabelle Vostra-Ripol stand Ende 2018 kurz vor dem Abschluss. Es konnte eine geeignete Konzeption für die zentrale Codeverwaltung gefunden werden, die einen gemeinsamen Basiscode mit der zusätzlichen Möglichkeit von organisationsspezifischen Subcodes zulässt. Die neuen Straftatenlisten werden wesentlich detaillierter sein, als bisher. Das Projekt newVostra selber wird sich auf unbestimmte Zeit verzögern.

2.4.9 Umsetzung EU-Waffenrichtlinie: Vorstudie

Das Parlament hat am 28. September 2018 die Übernahme der EU-Waffenrichtlinie 2017/853 beschlossen. Die aktuelle Teilrevision des Waffengesetzes in Umsetzung der Änderung der EU-Waffenrichtlinie kann verschiedene Anpassungen bei der Registrierung der Meldung von Feuerwaffen mit sich bringen.

Die Arbeitstagung III der KKPKS hat am 25. Oktober 2018 beschlossen, dass finanzwirksame Umsetzungsarbeiten erst nach Abschluss des politischen Rechtssetzungsprozesses beginnen. Um sich mit den möglichen Konsequenzen der EU-Waffenrichtlinie zumindest vorbereitend auseinanderzusetzen, wurde eine Fachgruppe für eine Vorstudie konstituiert. Ziel ist es, bis Frühling 2019 zumindest grobe Informationen zu den technischen und finanziellen Konsequenzen aufzeigen zu können.

3 Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle Polizeitechnik 2018

3.1 Portfolio Polizeitechnik

Dieses Kapitel informiert über die wichtigsten Themen, welche im Jahr 2018 durch die Polizeitechnik behandelt wurden. Weitere nennenswerte Themen werden im Unterkapitel 3.1.8 zusammengefasst. Zudem sei auf das PTI-Informationbulletin verwiesen, welches viermal jährlich über die Aktivitäten und den aktuellen Stand der Arbeiten der PTI informiert.

3.1.1 Werfersystem 40mm

An der KKPKS Arbeitstagung vom 27.06.2018 wurde das Thema Werfersystem 40mm abschliessend behandelt, die Empfehlungen der Arbeitsgruppe Doktrin und der PTI präsentiert und die Kommandanten haben die Empfehlungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

3.1.2 Laserklassifizierung beim DSG

Die Klassifizierung des Lasermoduls der Destabilisierungsgeräte (DSG) musste im Zusammenhang mit der Einführung des Bundesgesetzes über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall (NISSG) mit der dazugehörigen Verordnung (V-NISSG) geprüft werden, ob weiterhin die Laser der Kategorie 3R in den DSG eingesetzt werden oder ob aus Sicherheitsgründen nur noch DSG mit Laser der Kategorie 2 beschafft werden sollten. Bis zum Abschluss der Abklärungen im 2019 wurden Empfehlungen kommuniziert.

3.1.3 Technologieradar Polizeitechnik

Dieses längerfristige Projekt hat als Ziel, ein systematisches Vorgehen zu etablieren, welches zukünftige Mega- und Technologietrends unter Berücksichtigung der soziokulturellen Trends analysiert und ihre Auswirkungen auf die Polizeitechnik formuliert. Es wurden AEKs für die fünf Themenbereiche der Polizeitechnik formuliert. Diese Aussagen wurden mit Einbezug von DefTech der Armasuisse, welche mit ihrem Forschungsprogramm Technologiefrüherkennung bereits fünf Jahre Erfahrung gesammelt hat, verifiziert und komplettiert. Für 2019 ist die Priorisierung und Selektion von relevanten Aktionsfeldern und deren Projektierung vorgesehen.

3.1.4 Polizei-Einsatzfahrzeug 2025

Im Rahmen des Technologieradars Polizeitechnik wurden am 09.08.2018 zu einem Forum Fahrzeug 2025 eingeladen mit dem Titel „Wie sieht das Polizeifahrzeug der Schweiz im Jahr 2025 aus?“. Teilgenommen haben Spezialisten der EMPA (Antriebskonzepte), Hella (Licht und Sondersignallösungen für Blaulichtorganisationen), DesignWerk (Elektroantriebsingenieure) und Vertreter von Automobilherstellern, resp. Importeuren. Die Erkenntnisse wurden in einer Zusammenfassung festgehalten. Seit dem Herbst 2018 wird der Datenschutz rund um die Polizei-Einsatzfahrzeuge genauer betrachtet.

3.1.5 Fahrzeugsperren

Anfang 2018 hat die Programmleitung Polizeitechnik ein Factsheet mit einer Übersicht der auf dem Markt erhältlichen fixen und mobilen Fahrzeugsperren verabschiedet. Das deutsche Polizeitechnische Institut der Deutschen Hochschule der Polizei erstellte die im Herbst 2018 verabschiedete Technische Richtlinie (TR) für **mobile** Fahrzeugsperren. Einige Hersteller passten ihre Produkte daraufhin entsprechend an und erste Prüfzertifizierungen wurden nach diesen TR durchgeführt. Ende 2018 lief noch die Ausschreibung der Stapo ZH für mobile Fahrzeugsperren, welche einen Passus beinhaltet, dass andere Korps zu den gleichen Konditionen bestellen könnten. Der Zuschlag wird im Jahr 2019 erfolgen.

3.1.6 Nationaler Polizeiausweis

Für das von der Polizeitechnik begleitete Projekt „Neuer nationaler Polizeiausweis“ stellte sich die Frage, ob der Polizeiausweis mit Braille-Schrift zu versehen sei. Aufgrund einer Untersuchung eines Korps empfahl die Polizeitechnik, den Polizeiausweis weiterhin ohne Braille-Schrift zu verwenden und die gängige Praxis beim Ausweisen gegenüber sehbehinderten/blinden Personen beizubehalten. Gegen Ende 2018 wurde die Polizeitechnik stärker ins Projekt einbezogen und beauftragt, Preisverhandlungen zu führen und einen Rahmenvertrag auszuarbeiten.

3.1.7 Arbeitsgruppe Drohnen

Seit Jahren ist ein Mitglied der Programmleitung Polizeitechnik in der Arbeitsgruppe Drohnen vertreten und berichtet jeweils über den Stand deren Arbeiten. Dieses Jahr wurden eindrücklich fiktive Mikrodrohnen, die realen Untersuchungen dazu und die Auswirkungen von 3 g Hohlladung präsentiert.

3.1.8 Weitere Themen

In der Programmleitung und der Geschäftsstelle Polizeitechnik wurden des Weiteren folgende nennenswerte Geschäfte behandelt:

- Helm mit Laserschutz (Stapo Zürich, Police Bern)
- Bodycam-Projekt der Stadtpolizei Zürich mit wissenschaftlicher Begleitung
- Neues Alarmpikettfahrzeug der Polizei Basler Stadt (Tesla Model 100X)
- Handvenenbiometrie (Kapo ZH)
- aktiver Gehörschutz, GMTF, Schutzfahrzeuge und -westen, Nagelgurte, GPS-Tracker, Herzschlag- und Handydetektoren, Alterungseffekte von Schutzmaterialien.

3.1.9 Gastreferate während den Programmleitung Polizeitechnik Tagungen

Die folgende Tabelle listet die Gastreferate und den jeweiligen Tagungsort auf:

Datum	Referent	Thema	Tagungsort
20.04.2018	Harald Düring (SG) Julian Richner (ZH) Samuel Mazan (ZH)	Schutzfahrzeug ostpol Flottenstrategie Kapo ZH Aktiver Gehörschutz	St. Gallen
23.08.2018	Bruno Stöckli (ZH)	Amorok (Spezialfahrzeug mit Carbonleiter für Sondereinheiten), neue mobile Einsatzzentrale	Flughafen ZH

3.1.10 Nationale Statistik für Schusswaffen- und DSG-Einsätze

Die Rapportierungsformulare für sicherheitsrelevante Schusswaffen- und DSG-Einsätze wurden angepasst, verteilt und in der Version 3.2 im Intranet bereitgestellt. Die Pflicht zur Rapportierung der Einsätze – beim DSG auch der Androhungen – wurde repetitiv kommuniziert, die Statistiken wurden fortwährend nachgeführt und wie jedes Jahr zum vereinbarten Zeitpunkt der KKPKS übermittelt.

4 Finanzberichte

4.1 Einleitung

Die Restrukturierung des Finanzbereiches hat sich im Jahr 2018 weiter gefestigt und bewährt. Die Revision konnte trotz der komplexen organisatorischen Ausgangslage zügig und noch vor Termin abgeschlossen werden. Sämtliche Rechnungen schlossen mit einem positiven Saldo ab.

4.2 Programm HPI

Das Programm HPI schloss 2018 mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 82'094.73 ab. Dieser hohe positive Saldo war u.a. den Projektrückzahlungen SPMail und ICTA POL CH von total CHF 29'823.59 zu verdanken. Aber auch die Personalkosten fielen deutlich unter Budget aus, da sowohl der Ressortleiter Projekte wie auch der Ressortleiter Betrieb wesentlich mehr Zeit in Projekt- resp. Betriebsmandate investieren mussten, als geplant. Hinzu kam eine längere Militärabwesenheit. Aber auch die Ausgaben für die Gremien blieben unter Budget. Vom über das Jahr bereits absehbaren positiven Jahresabschluss profitierten diverse Projektaktivitäten, die über das Programmbudget finanziert werden konnten.

BILANZ	2018	2017
AKTIVEN	CHF	CHF
Total Bankguthaben	1'376'643.07	1'163'599.90
Total Debitoren	552'352.30	115'945.45
Forderung MK	88'578.55	88'578.55
Wertberichtigung MK	-88'577.55	-88'577.55
Total Transitorische Aktiven	85'404.65	15'752.01
Transitorische Abgrenzung Investitionen	0.00	62'122.46
Projektvorfinanzierungen	0.00	15'000.00
Kontokorrent	50'000.00	0.00
Umlaufvermögen	2'064'401.02	1'372'420.82
TOTAL AKTIVEN	2'064'401.02	1'372'420.82
PASSIVEN		
Total Kreditoren	307'305.10	411'601.70
Transitorische Passiven	362'646.95	7'202.70
Transitorische Abgrenzung Investitionen	507'090.66	267'633.65
Transitorische Abgrenzung Betrieb	1'338.35	44'678.54
Transitorische Abgrenzung Guthaben Korps	162'621.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital	1'341'002.06	731'116.59
Rückstellung HCT	75'000.00	75'000.00
Langfristiges Fremdkapital	75'000.00	75'000.00
Kapital Vorjahr	566'304.23	584'771.45
Projektfinanzierung aus der Programmreserve (IAM)	0.00	-250'000.00
Jahresergebnis	82'094.73	231'532.78
Eigenkapital	648'398.96	566'304.23
TOTAL PASSIVEN	2'064'401.02	1'372'420.82

ERFOLGSRECHNUNG	2018	2017
	CHF	CHF
Grundbeiträge HPI Bund und Kantone	719'999.00	720'000.00
Einnahmen Mandat BABS	259'187.10	310'625.55
Total Ertrag Programm HPI	979'186.10	1'030'625.55
Total Personalaufwand	-921'400.66	-804'846.94
Total interne Weiterverrechnung Personalaufwand	348'407.95	169'901.40
Total Personalaufwand Programm HPI	572'992.71	-634'945.54
Total Miete	-23'810.80	-16'360.60
Total EDV-Infrastruktur	-13'338.35	-9'778.15
Übersetzungen für das Programm allgemein	-17'193.50	-4'496.65
Revision	-9'775.95	-9'300.00
Beratungshonorare Geschäftsstelle	-11'834.35	-30'225.30
Kleinere Dienstleistungsaufträge Geschäftsstelle	-5'186.30	-12'310.55
Übriger Geschäftsaufwand	-301.45	-1'081.13
Total Büro- und Verwaltungsaufwand Programm HPI	-81'440.70	-83'552.38
Projektfinanzierungen	-204'896.80	-131'753.20
Domainreservationsgebühren/Website	-2'785.95	-11'703.45
Betrieb Intranet	-11'146.95	0.00
Übersetzungen für Projekte	-3'810.50	-4'614.45
Total projektgebundene Aufwände Programm HPI	-222'640.20	-148'071.10
PA HPI: Expertisen/Strategieberatung (Programmbegleitung)	-24'861.90	-30'000.00
PA HPI: Rechtsberatungen (Programmbegleitung)	-7'540.10	-6'881.75
PA HPI: Weitere Beratungsleistungen (strat. Controlling)	-3'476.45	-54'190.45
Gremien Übersetzungen	-7'641.35	-9'140.95
Gremien: Spesen	-6'321.55	-10'027.75
Total Gremienaufwand	-49'841.35	-110'240.90
Total allgemeiner Aufwand Programm HPI	-926'914.96	-976'809.92
Ausserordentlicher Erfolg	29'823.59	
Total Aufwand und Ertrag Programm HPI	82'094.73	177'414.65
PROJEKTPORTFOLIO	CHF	CHF
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt HCT	0.00	305'755.85
Ertrag Projekt HCT	0.00	0.00
Aufwand Projekt HCT	0.00	-53'038.70
Abgrenzung Projekt HCT	0.00	-75'000.00
Total Aufwand und Ertrag Projekt HCT	0.00	177'717.15

Auflösung Abgrenzung Projekt SPMail	0.00	55'344.10
Ertrag Projekt SPMail	0.00	263'993.15
Aufwand Projekt SPMail	0.00	-287'957.41
Abgrenzung Projekt SPMail	0.00	-31'379.84
Total Aufwand und Ertrag Projekt SPMail	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt NOW	42.45	42.45
Ertrag Projekt NOW	80.00	80.00
Aufwand Projekt NOW	-80.00	-80.00
Abgrenzung Projekt NOW	-42.45	-42.45
Total Aufwand und Ertrag Projekt NOW	0.00	0.00
Auflösung der Abgrenzung Vorjahr Projekt ICTA POL CH	4'470.15	8'505.25
Ertrag Projekt ICTA POL CH	20.50	50'000.00
Aufwand Projekt ICTA POL CH	-4'490.65	-54'035.10
Abgrenzung Projekt ICTA POL CH	0.00	-4'470.15
Total Aufwand und Ertrag Projekt ICTA POL CH	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt IAM	263'121.05	88'505.00
Ertrag Projekt IAM	0.00	250'000.00
Aufwand Projekt IAM	-134'320.15	-75'383.95
Abgrenzung Projekt IAM	-128'800.90	-263'121.05
Total Aufwand und Ertrag Projekt IAM	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt OnRad	-48'823.76	0.00
Ertrag Projekt OnRad	248'456.75	250'000.00
Aufwand Projekt OnRad	-198'199.40	-298'823.76
Abgrenzung Projekt OnRad	-1'433.59	48'823.76
Total Aufwand und Ertrag Projekt OnRad	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt AFIS@mobile	0.00	0.00
Ertrag Projekt AFIS@mobile	365'000.00	0.00
Aufwand Projekt AFIS@mobile	69'814.05	0.00
Abgrenzung Projekt AFIS@mobile	-295'185.95	0.00
Total Aufwand und Ertrag Projekt AFIS@mobile	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt PolAssist	0.00	0.00
Ertrag Projekt PolAssist	35'000.00	0.00
Aufwand Projekt PolAssist	-20.00	0.00
Abgrenzung Projekt PolAssist	-34'980.00	0.00
Total Aufwand und Ertrag Projekt PolAssist	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt NAP	0.00	0.00
Ertrag Projekt NAP	48'000.00	0.00
Aufwand Projekt NAP	-20.00	0.00
Abgrenzung Projekt NAP	-47'980.00	0.00
Total Aufwand und Ertrag Projekt NAP	0.00	0.00

Auflösung Abgrenzung Vorjahr Projekt eOBV-CH	0.00	0.00
Ertrag Projekt eOBV-CH	30.00	0.00
Aufwand Projekt eOBV-CH	-23.88	0.00
Abgrenzung Projekt eOBV-CH	-6.12	0.00
Total Aufwand und Ertrag Projekt eOBV-CH	0.00	0.00
Jahresergebnis Programm HPI, inkl. Projekte	82'094.73	231'532.78

Nicht in dieser Zusammenstellung enthalten sind die folgenden HPI-Anwendungen: Infosearch, App EP, OAWR, Suisse ePolice, App IMP, App SOE und secEMAIL. Deren Finanzen werden im Rahmen der jeweiligen Jahresberichte der Vereine ausgewiesen.

4.3 Geschäftsstelle Polizeiinformatik (ICT)

Zwischen dem Programm HPI und der Geschäftsstelle ICT kommt seit 2016 ein Kostenverteilungsschlüssel zum Tragen, der im Rahmen des Finanzreglements eingeführt wurde und jährlich nach den neusten Erfahrungswerten aktualisiert wird. Seit 2017 wird zudem eine Milizentschädigung zugunsten des Vorsitzenden der Programmleitungen von CHF 40'000 ausgerichtet.

Die Geschäftsstelle Polizeiinformatik – Anteil ICT – hat mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 24'011.23 abgeschlossen, dies ist gut 20'000 CHF höher als budgetiert. Die Personalkosten lagen aufgrund einer längeren Militärabwesenheit und diverser interner Mandate tiefer als budgetiert, ein Teil der EDV-Kosten wurde zudem nicht wie erwartet weiterverrechnet. Der ausgewiesene Mehrertrag entspricht der Auflösung der PPS-Reserven. 2018 hat erstmals eine gemeinsame Plenartagung mit PTI stattgefunden, die restliche Finanzierung des Anlasses wurde von PTI getragen.

BILANZ	2018	2017
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Total Bankguthaben	460'048.54	255'218.10
Total Debitoren	4'000.00	7'793.00
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	13'621.55
Transitorische Aktiven	3'101.60	2'265.15
Transitorische Abgrenzung Notrufdienst-Management	0.00	5'693.85
Umlaufvermögen	467'150.14	284'591.65
TOTAL AKTIVEN	467'150.14	284'591.65
PASSIVEN		
Total Kreditoren	47'027.90	43'962.90
Darlehen vom Programm HPI (Notruf)	0.00	15'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	160'000	0.00
Transitorische Passiven	5'573.50	3'214.20
Transitorische Abgrenzung DVI	44'275.16	39'382.30
Transitorische Abgrenzung Notrufdienstmanagement	31'924.05	0.00
Transitorische Abgrenzung zweckgebundene Mittel Gremium PPS	0.00	5'661.15
Transitorische Abgrenzung Kindesentführungsalarm	5'304.00	2'334.80
Transitorische Abgrenzung Vulpus	7'996.00	3'998.00
Kurzfristiges Fremdkapital	302'100.61	113'553.35

Kapital Vorjahr	171'038.30	152'639.85
Projektfinanzierung aus Reserve (Gesamtsicht Notruf)	-30'000.00	
Jahresergebnis	24'011.23	18'398.45
Eigenkapital	165'049.53	171'038.30
TOTAL PASSIVEN	467'150.14	284'591.65
ERFOLGSRECHNUNG	2018	2017
	CHF	CHF
Einnahmen Anteil Grundbeitrag von PT	230'000.00	230'000.00
Total allgemeiner Ertrag Geschäftsstelle PI	230'000.00	230'000.00
Total Personalaufwand	-126'455.4	-104'621.35
Miete Büroräume	-7'936.8	-8'180.25
Aufwand EDV	-4'007.30	-5'010.70
Übersetzungen	-3'746.65	-4'794.20
Beratungshonorare	-715.25	-2'611.45
Kleinere Dienstleistungsaufträge GST	-275.65	-3'661.05
Total übriger Geschäftsaufwand	-82.14	-79.95
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	-16'763.79	-24'337.60
Domainreservationsgebühren/Website	-100.60	-55.80
Betrieb Intranet	-5'573.50	0.00
Übersetzungen	-1'345.75	-2'096.50
Total Leistungen Geschäftsportfolio Polizeiinformatik	-7'019.85	-2'152.30
Gremien Entschädigung von Milizpersonal	-40'000.00	-40'000.00
Gremien Beratungshonorar (Externe Evaluation; Auftrag KKPKS)	0.00	-20'539.60
Gremien Übersetzungen	-9'387.70	-9'761.70
Gremien Spesen	-12'323.88	-10'189.00
Total Aufwand Gremien	-61'711.58	-80'490.30
Total allgemeiner Aufwand Geschäftsstelle PI	-211'950.62	-211'601.55
Ausserordentlicher Ertrag	5'961.85	0.00
Total allgemeiner Aufwand und Ertrag Geschäftsstelle PI	24'011.23	18'398.45
PORTFOLIO ICT		
Auflösung Abgrenzung Betrieb Vulpus	3998.00	0.00
Ertrag Vulpus	164'998.00	164'998.00
Aufwand Vulpus	-161'000.00	-161'000.00
Abgrenzung Betrieb Vulpus	-7'996.00	-3'998.00
Total Aufwand und Ertrag Vulpus	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Betrieb Kinderentführungsalarm	2'334.80	-605.45
Ertrag Betrieb Kinderentführungsalarm,	30'002.00	30'001.00
Aufwand Betrieb Kinderentführungsalarm	-27'032.80	-27'060.75
Abgrenzung Betrieb Kinderentführungsalarm	-5'304.00	-2'334.80
Total Aufwand und Ertrag Kinderentführungsalarm	0.00	0.00

Auflösung Abgrenzung Disaster Victim Identification Vorjahr	39'382.30	36'237.35
Ertrag Betrieb Disaster Victim Identification	17'730.50	13'500.00
Aufwand Betrieb Disaster Victim Identification	-12837.64	-10'355.05
Abgrenzung Betrieb Disaster Victim Identification	-44'275	-39'382.30
Total Aufwand und Ertrag DVI	0.00	0.00
Auflösung Abgrenzung Projekt Notrufdienst-Management	-5'693.85	11'704.10
Ertrag Projekt Notrufdienst-Management	59'999.00	55'000.00
Projektfinanzierung Notrufdienst-Management	30'000.00	0.00
Aufwand Projekt Notrufdienst-Management	-52'381.10	-72'397.95
Abgrenzung Projekt Notrufdienst-Management	-31924.05	5'693.85
Total Aufwand und Ertrag Notrufdienst-Management	0.00	0.00
Jahresergebnis ICT, inkl. Projekte	24'011.23	18'398.45

4.4 Geschäftsstelle Polizeitechnik (PT)

Zwischen der Geschäftsstelle Polizeitechnik und der Geschäftsstelle Polizeiinformatik kommt seit 2016 ein Kostenverteilungsschlüssel zum Tragen, der im Rahmen des Finanzreglements eingeführt wurde und jährlich nach den neusten Erfahrungswerten aktualisiert wird. Seit 2017 wird zudem eine Milizentschädigung zugunsten des Vorsitzenden der Programmleitungen von CHF 20'000 ausgerichtet.

Der Jahresabschluss 2018 der Geschäftsstelle Polizeitechnik war mit CHF 131'750.04 erwartungsgemäss positiv, das Budget wurde in keiner Kostengruppe überschritten. Mit dem Abschluss des Projektes WOD und der Auflösung der entsprechenden Abgrenzung von 42'411 CHF resultierte zusätzlich ein ausserordentlicher Ertrag. Um einem unverhältnismässigen Anstieg des Eigenkapitals entgegenzuwirken, hat die Arbeitstagung III der KKPKS auf Empfehlung des Vorstandes deshalb entschieden, das nationale Projekt AFIS@mobile mit CHF 250'000 über die Geschäftsstelle Polizeitechnik zu finanzieren. Dies führte 2018 schliesslich zu einer Abnahme des Eigenkapitals von CHF 75'839.

BILANZ	2018	2017
AKTIVEN	CHF	CHF
Total Bankguthaben	514'918.61	645'018.27
Total Debitoren	1'000.00	4'000.00
Forderung MK (ohne Zahlungseingang)	13'113.50	13'113.50
Wertberichtigung Forderung MK	-13'112.50	-13'112.50
Total Transitorische Aktiven	14'987.60	13'818.50
Umlaufvermögen	530'907.21	662'837.77
TOTAL AKTIVEN	530'907.21	662'837.77
PASSIVEN		
Total Kreditoren	65'158.55	60'074.10
Transitorische Passiven	5'573.45	3'608.80
Transitorische Abgrenzung Betrieb	28'323.60	51'916.30
Transitorische Abgrenzung Projekt WOD	0.00	42'428.00
Abklärungs-/Durchlaufkonto	2'880.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital	101'935.60	158'027.20

Kapital Vorjahr	504'810.57	388'458.86
Jahresergebnis	-75'838.96	116'351.71
Eigenkapital	428'971.61	504'810.57
TOTAL PASSIVEN	530'907.21	662'837.77

ERFOLGSRECHNUNG	2018 CHF	2017 CHF
Anteil Einnahmen PT am Grundbeitrag PTI	381'141.00	381'140.00
Total allgemeiner Ertrag Geschäftsstelle PT	381'141.00	381'140.00
Total Personalaufwand	-190'112.15	-188'404.40
Miete Büroräume	-7'936.80	-8'180.25
Aufwand EDV	-4'007.25	-5'496.65
Übersetzungen	-4'057.80	-4'615.75
Beratungshonorare	-1'215.90	-3'645.65
Kleinere Dienstleistungsaufträge GST	-275.65	-4'049.45
Total übriger Geschäftsaufwand	-288.31	-896.41
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	-17'781.71	-26'884.16
Projektfinanzierung	-637.50	0.00
Domainreservationsgebühren/Website	-29.80	-44.70
Betrieb Intranet	-5'573.45	0.00
Dienstleistungsaufträge	-3'837.50	0.00
Übersetzungen für Portfolio Polizeitechnik	-154.70	-534.80
Total Leistungen Geschäftsportfolio Polizeitechnik	-10'232.95	-579.50
Programmleitung PT	-27'740.40	-26'837.83
Geschäftsleitung PTI (Anteil PT)	-35.20	-20'539.55
Steuerungsausschuss (Anteil PT)	-3'138.55	-1'334.85
Diverse Adhoc-Gruppen	-350.00	-208.00
Total Aufwand Gremien	-31'264.15	-48'920.23
Total allgemeiner Aufwand Geschäftsstelle PT	-249'390.96	-264'788.29
Total allgemeiner Aufwand und Ertrag Geschäftsstelle PT	131'750.04	116'351.71
Ausserordentlicher Aufwand Projektfinanzierung AFIS@mobile	-250'000.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag Abschluss Projekt Werfer OD	42'411.00	0.00
Total Aufwand ausserordentlicher Erfolg	-207'589.00	0.00
PORTFOLIO	2018 CHF	2017 CHF
Auflösungen der Abgrenzung vom Vorjahr Werfer OD	42'428.00	52'746.00
Ausgaben Werfer OD	-17.00	-10'318.00
Abgrenzung Werfer OD	-42'411.00	-42'428.00
Total Aufwand und Ertrag WOD	0.00	0.00

Auflösung der Abgrenzung vom Vorjahr AFV	51'916.30	19'993.75
Ertrag AFV	76'000.00	76'000.00
Aufwand AFV	-99'592.70	-44'077.45
Abgrenzung AFV	-28'323.60	-51'916.30
Total Aufwand und Ertrag AFV	0.00	0.00
Jahresergebnis	-75'838.96	116'351.71

4.5 Prüfungsurteil externe Revisionsstelle BDO

Nach der Beurteilung von BDO stellt die Finanzaufstellung die Vermögens- und Finanzlage des Programms HPI und der Geschäftsstellen gemäss den Regelwerken HPI und PTI in allen wesentlichen Belangen insgesamt sachgerecht dar.

5 Fazit und Ausblick auf 2019

Die Konsolidierung der Strukturen HPI-PTI wird auch im Jahr 2019 weitergehen. Im Vordergrund wird eine Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation stehen. Es gilt dabei zu berücksichtigen, dass es sich um eine Kooperationsorganisation handelt, die besonderer Legitimationen bedarf und in der andere Steuerungs- und Umsetzungsmechanismen zum Zuge kommen.

Der Wachstumsprozess des Portfolios von PTI/HPI wird ungebremst weitergehen. Erfreulicherweise beteiligen sich zunehmend mehr Korps an den bestehenden Produkten. Auch im Projektportfolio werden sich besondere Herausforderungen stellen, da die geplanten EU-Vorhaben auch in der Schweiz zu komplexeren Projekten führen werden.

Ansonsten wird das Jahr 2019 geprägt sein von der Umstellung der bestehenden HPI-Anwendungen auf die neue zentrale Benutzerverwaltung HPI-IAM. Ausserdem werden sich alle beteiligten Organisationseinheiten an die neue Infrastruktur anschliessen müssen.

6 Verteiler

- KKJPD
- KKPKS
- PROGRAMMAUSSCHUSS HPI
- STEUERUNGS-AUSSCHUSS PTI
- PROGRAMMLEITUNG HPI & ICT

Isaac Reber
Vorsitzender Programmausschuss HPI

Mark Burkhard
Verbindungskommandant SGF PTI

Gabi Maurer
Geschäftsstellenleiterin Polizeinformatik
Programm-Managerin HPI
Zürich, September 2019

Marc Buschta
Geschäftsstellenleiter Polizeitechnik
Zürich, September 2019

7 Anhang

7.1 Mitglieder Programmausschuss HPI (PA HPI)

<i>Hans-Jürg Käser</i>	<i>Regierungsrat BE (Vorsitz bis 33. Sitzung)</i>
<i>Isaac Reber</i>	<i>Regierungsrat BL (Vorsitz ab 34. Sitzung)</i>
<i>Nathalie Barthoulot</i>	<i>Ministre JU</i>
<i>Cornelia Komposch</i>	<i>Regierungsrätin TG</i>
<i>Roger Schneeberger</i>	<i>Generalsekretär KKJPD</i>
<i>Thomas Würgler</i>	<i>Kommandant Kapo Zürich</i>
<i>Mark Burkhard</i>	<i>Kommandant Kapo Basel-Land</i>
<i>Pascal Luthi</i>	<i>Kommandant Kapo Neuenburg</i>
<i>Ralph Hurni</i>	<i>Kommandant Stadtpolizei St. Gallen</i>
<i>Nicoletta della Valle</i>	<i>Direktorin fedpol</i>
<i>Jürg Noth</i>	<i>Kommandant GWK</i>
<i>Christian Hirschi</i>	<i>Chef Informatik EJPD</i>
<i>Benno Bühlmann</i>	<i>Direktor BABS</i>
<i>Markus Röögli</i>	<i>Vorsitzender Programmleitung HPI</i>
<i>Gabriela Maurer</i>	<i>Geschäftsstellenleiterin PI</i>
<i>Martin Page</i>	<i>Ressortleiter Projekte</i>
<u>Ständige Gäste</u>	
<i>Bernhard Prestel</i>	<i>Strategischer Berater HPI</i>
<i>Hanspeter Uster</i>	<i>Rechtskonsulent HPI</i>
<i>André Duvillard</i>	<i>Delegierter SVS</i>
<i>Jens Piesbergen</i>	<i>Programmmanager HIS</i>

7.2 Mitglieder Steuerungsausschuss PTI (StA PTI)

<i>Mark Burkhard</i>	<i>Vorsitzender Steuerungsausschuss PTI</i>
<i>Martin Gächter</i>	<i>Vertreter ostpol</i>
<i>Michael Muther</i>	<i>Vertreter ZPK</i>
<i>Jürg Coray</i>	<i>Vertreter PKNW</i>
<i>Florian Walser</i>	<i>Vertreter RBT</i>
<i>Alexandre Girod</i>	<i>Vertreter RBT</i>
<i>Lorenzo Hutter</i>	<i>Vertreter Kantonspolizei Tessin</i>
<i>Thomas Fluri</i>	<i>Vertreter Kantonspolizei Zürich</i>
<i>Thomas Kräuchi</i>	<i>Vertreter EJPD-fedpol</i>
<i>Stephan Lanz</i>	<i>Vertreter EFD-GWK</i>
<i>Jürg Treichler</i>	<i>Vertreter Generalsekretariat VBS (Beobachterstatus)</i>
<i>Roger Bühler</i>	<i>Vorsitzender Programmleitung Polizeitechnik</i>
<i>Markus Röögli</i>	<i>Vorsitzender Programmleitung HPI & ICT</i>
<i>Andreas Beeler</i>	<i>Ressortleiter Telekommunikation Bund-Kantone</i>
<i>Marc Buschta</i>	<i>Geschäftsstellenleiter Polizeitechnik</i>
<i>Gabriela Maurer</i>	<i>Geschäftsstellenleiterin Polizeiinformatik</i>
<i>Marco Rampinelli</i>	<i>Kantonspolizei Basel-Land (Protokollführer)</i>

7.3 Mitglieder Programmleitung HPI & ICT (PL HPI & ICT)

<i>Markus Röösl</i>	Vorsitzender Programmleitung HPI
<i>Michael Muther</i>	Vertreter ZPKK
<i>Raphael Niederhauser</i>	Vertreter PKNW
<i>Ursus Sonder</i>	Vertreter ospol
<i>Roger Muller</i>	Vertreter RBT
<i>Daniel Hänni</i>	Vertreter Stapo Zürich
<i>Marc Jäger</i>	Vertreter Kanton Tessin
<i>Yvonne Burger</i>	Vertreter EFD-GWK
<i>Philippe Brönnimann</i>	Vertreter EJPD-fedpol
<i>Thomas Kiener</i>	Vertreter VBS-BABS
<i>Andreas Beeler</i>	Ressortleiter Telekommunikation Bund-Kantone
<i>Martin Page</i>	Ressortleiter Projekte
<i>Ulrich Vogler</i>	Ressortleiter Betrieb
<i>Gabriela Maurer</i>	Geschäftsstellenleiterin Polizeinformatik

7.4 Mitglieder Programmleitung Polizeitechnik (PL PT)

<i>Roger Bühler</i>	Vorsitzender PL PT
<i>Daniel Bohne</i>	Bern-Kanton (neues Mitglied ab 23.08.2018)
<i>Daniel Berger</i>	Bern-Kanton (Austritt ab 23.08.2018)
<i>Pascal Braihier</i>	Genf-Kanton
<i>Thomas Dick</i>	VBS Kdo MP (neues Mitglied ab 23.08.2018)
<i>Philippe Drapela</i>	armasuisse
<i>Daniel Eisenhart, Dr.</i>	KSA
<i>Pierre Esseiva, Prof.</i>	IPS UNI Lausanne
<i>Matthieu Glardon</i>	IRM UNI Bern
<i>Rudolf Hiestand</i>	Zürich-Kanton
<i>Bruno Kopf</i>	fedpol, BKP
<i>Sandro Magni</i>	Glarus-Kanton
<i>Samuel Mazan</i>	Zürich-Stadt
<i>Laurent Porchet</i>	Vaude-Kanton
<i>Hans Purtschert</i>	Schwyz-Kanton
<i>René Schmitter</i>	GWK-Bern
<i>Etienne Stojanovic</i>	SBB Transportpolizei
<i>Thomas Streit</i>	Kdo Mil Sich (Austritt ab 23.08.2019)
<i>Kurt Zollinger</i>	Dr., FOR Zürich
<i>André Zumsteg</i>	Aargau-Kanton
<i>Marc Buschta</i>	Geschäftsstellenleiter PT
<i>Adriana Först</i>	Assistentin GSt PTI

7.5 Mitglieder Arbeitsgruppe COM (AGr COM)

<i>Oliver Graf</i>	<i>Kapo ZH</i> , Vorsitzender AGr Com
<i>Philippe Anderes</i>	Lausanne-Stadt
<i>Franz Baumann</i>	BAKOM FM / FZ
<i>Andreas Beeler</i>	Ressortleiter Telekommunikation Bund-Kantone
<i>Werner Beyeler</i>	GWK-Bern, Reg-V 8

<i>Stefan Gilgen</i>	Bern-Kanton
<i>Ulrich Gloor</i>	Thurgau-Kanton, Jurist (Austritt per 21.11.2018)
<i>Hans-Jörg Haslebacher</i>	fedpol
<i>Marc Jäger</i>	Tessin-Kanton, Reg-V 6
<i>Roland Käser</i>	Aargau-Kanton
<i>Thomas Kiener</i>	BABS
<i>Marc Mancastroppa</i>	Genf-Kanton
<i>Philipp Marro</i>	Luzern-Kanton
<i>Dominique Morand</i>	Wallis-Kanton, Reg-V 3
<i>Marcel Rotach</i>	St. Gallen-Kanton, Reg-V 4
<i>Urs Röthlisberger</i>	VBS NDB, Reg-V 7
<i>Christian Spühler</i>	Bern-Kanton, Reg-V 2
<i>Matthias Stähli</i>	Basel-Stadt-Kanton
<i>Martin Tanner</i>	Zürich-Stadt
<i>Adriana Först</i>	Assistentin GSt PTI